



**Deutscher Frauenring e.V.**  
**Pressemitteilung**  
**Berlin, den 06.02.2020**  
**Nr. 1/2020**

**Deutscher Frauenring begrüßt Berliner Finanzierung einer ersten landesweiten Koordinierungsstelle für Aktivitäten gegen Weibliche Genitalverstümmelung (FGM/C) - Frauenrechtsschutz muss dringend effizienter werden**

Anlässlich des [Internationalen Tages Gegen Weibliche Genitalverstümmelung](#) am 06. Februar erklärt der Deutsche Frauenring (DFR):

Der DFR begrüßt als Mitglied von [INTEGRA](#) und des Runden Tisches „Stopp FGM/C in Berlin-Brandenburg“, dass eine grundlegende Forderung nun eingelöst wird: als erstes Bundesland hat Berlin für eine landesweit arbeitende Koordinierungsstelle im Doppelhaushalt 2020/21 dafür 120.000 EUR vorgesehen. Die anderen Bundesländer sollten folgen.

Weibliche Genitalverstümmelung ist eine schwere Verletzung der Menschenrechte an Mädchen\* und Frauen\* und hat häufig schwerwiegende gesundheitliche Folgen. Weltweit sind ca. 200 Millionen Mädchen\* und Frauen\* betroffen. Allein 2020 sind 4,1 Millionen Mädchen\* von Genitalverstümmelung bedroht. Dabei würden nach Angaben des Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen (UNFPA) nur 87 EURO täglich eines dieser Mädchen\* davor bewahren können. Bis 2030 hat sich die Weltgemeinschaft verpflichtet, FGM/C völlig abzuschaffen. Deutschland muss gemäß der Istanbul Konvention umfassende Maßnahmen umsetzen. Der Regierungsbericht dazu wird im Juni erwartet. Es gilt, massiv zu investieren und Tempo zu machen. Auf dem Spiel steht das Leben und das Recht auf Unversehrtheit und Freiheit von Gewalt von Millionen von Mädchen\* und Frauen\*.

**Zunahme in Deutschland**

Die [Dunkelzifferstatistiken](#) von TERRE DES FEMMES zeigen, dass die Zahl Betroffener 2019 im Vergleich zu 2018 um 8 Prozent und zu 2016 sogar um 44 Prozent gestiegen sind. Aktuell sind ca. 70.000 Mädchen\* und Frauen\* betroffen.

**Gründe für den Anstieg in Deutschland**

- ° Zunahme der Migration aus Ländern, wo Mädchen\* und Frauen\* in hohem Maß FGM/C ausgesetzt sind wie in Somalia (zu 98%), Eritrea (zu 83%) und Irak (zu 8%)
- ° Nachzug von Familienangehörigen aus diesen und anderen Prävalenzländern
- ° „Ferienbeschneidungen“, d.h. Mädchen\* werden während der Ferienreise beschnitten oder Beschneider\*innen werden für mehrere Beschneidungen hierher eingeflogen
- ° Umgehung gesetzlich vorgeschriebener Gesundheits-Checks wo es sie gibt z.B. durch Ausweichen in andere Bundesländer

**Handlungsbedarfe für gefährdete Mädchen\* und Frauen\*- Der DFR fordert**

- ° Austeilung von Informationen über das FGM/C-Verbot in Deutschland vor der Ausreise aus Prävalenzländern nach Deutschland durch die deutschen Konsulate und Botschaften
- ° Anwendung des bestehenden Asylgrunds FGM/C
- ° Schulung von Personal in der Flüchtlingshilfe, in Ämtern und aller Kontaktpersonen
- ° Aufnahme von FGM/C in Curricula pädagogischer und medizinischer Ausbildung für Erzieher\*innen, Mediziner\*innen, Hebammen und Fortbildungen über Hilfe- und Beratungssysteme
- ° Einrichtung von Koordinierungsstellen durch die Bundesländer zur landesweiten Verknüpfung und Ergänzung von Angeboten
- ° Ausbau der Aufklärungs- und Präventionsarbeit und Finanzierung von Maßnahmen und Honoraren für Multiplikator\*innen
- ° Stärkung der „Community-Organisationen“ und Übernahme von FGM/C-Folge- und Rekonstruktionskosten auch durch private Krankenkassen

### **DFR- Projekt in Burkina Faso**

Der DFR unterstützt seit über 10 Jahren die Partnerorganisation Association Féminine Songmanègre pour le Développement (AFD) in ihren Aufklärungskampagnen zum Ablassen von FGM/C. Diese enden mit einer Abschwörungszeremonie, bei denen die Menschen bekräftigen, dieser Praktik auf Dauer abgeschworen zu haben. Aktuell wird die nächste Zeremonie für 2021 vorbereitet. Im Rahmen dieser Projektarbeit werden Jugendliche\* und Frauen\* über Gesundheit und Vermeidung von Schwangerschaften aufgeklärt. Der DFR arbeitet in dem Projekt mit zwei Partner\*innen zusammen: LebensChancen International e.V. (Deutschland) und Günther Lanier (Burkina Faso), der mit seinem Freundeskreis in Österreich Spenden für ein Kleinkredit-Programm sammelt, u.a. für ein Krankenhaus zur Beseitigung schmerzhafter Folgen von FGM/C. Mehr Informationen zu den DFR-[Partner\\*innen in Westafrika](#) bietet die DFR-Internetseite.

Pressekontakt: Georgia Langhans

DEUTSCHER FRAUENRING e.V.  
 Bundesgeschäftsstelle  
 Sigmaringer Str. 1  
 10713 Berlin  
 Tel.: 030-88 71 84 93 Fax: 030-88 71 84 94  
<https://deutscher-frauenring.de/>